

REISE PORTFOLIO

PROMOTION

MARRAK

VON GRETE JALK



GRETE JALK (3); SHUTTERSTOCK.COM



Weltoffenes Flair

In den 1960er-Jahren zog es Rockstars wie Jimi Hendrix, Frank Zappa und Cat Stevens in die Küstenstadt Essaouira, die für ihr weltoffenes Flair berühmt ist. Heute schätzen alleinreisende Frauen die kosmopolitische Stadt direkt am Meer, in der muslimische Berber, Araber, jüdische Kaufleute und christliche

Seefahrer ihre Spuren hinterlassen haben. Die Stadt am Atlantik ist zudem ein Paradies für Kite-Surfer. Aber man kann auch einfach gar nichts machen, durch die engen Gassen schlendern und auf sonnigen Terrassen Tee schlürfen. Essaouira ist ideal, um ein paar Tage auszuspannen und den Kopf frei zu bekommen.



OKKO

MINZTEE AM FLACHDACH

Wer einmal in Marokko war, kommt immer wieder. Kaum ein Land ist so vielfältig an Landschaften und Eindrücken: von imposanten Schluchten mit Oasen zu malerischen Märkten, von der Wanderregion Atlasgebirge in Königsstädte, die wie aus einem Märchen wirken.



HANDARBEIT
Die Märkte in Marokko haben alles: von Oliven bis zu stylishen Lederschuh.

Im Zentrum von Casablanca scheint die Zeit still zu stehen. Unter schattigen Arkadenhöfen schlürfen bereits am frühen Morgen die ersten Gäste gelassen ihren Minztee, alte Herrenausstatter-Geschäfte mit klingenden Namen wie „Gatsby“ erzählen von besseren Zeiten, im Jugendstil-Kino „Cinéma Rialto“ läuft neben aktuellen Bollywood-Blockbustern noch immer der Filmklassiker „Casablanca“ aus dem Jahr 1942, der die Stadt zwar zum Mythos werden ließ, aber dennoch vollständig in Studios in Los Angeles gedreht wurde. Im Herzen dieses entspannten Viertels rund um den Boulevard Mohammed V liegt der Marché Central, wo es noch die schöne Tradition gibt, dass man den Fisch direkt beim Händler kauft und für wenig Geld in einem der umliegenden Lokale zubereiten lässt. Der Markt leuchtet wie die gesamte Architektur in strahlendem Weiß, die Altstadt von „Casa“, wie die Einheimischen ihre Metropole nennen, ist eine faszinierende Mischung aus europäischem Art-déco-Stil und arabischen Einflüssen. Etwas heruntergekommen reiht sich ein Architekturjuwel an das andere, Häuser mit prächtigen Balkonen und herrschaftlichen Eingängen, versteckte Passagen mit alten Shops, romantische Cafés, deren Interieur sich seit Jahrzehnten nicht verändert hat. Nichts ist überrenoviert, alles dämmert mondän vor sich hin. Man fühlt sich wie in Havanna, nur, dass in Casablanca deutlich weniger Touristen unterwegs sind.

Verglichen mit anderen afrikanischen Ländern ist Marokko klein, aber es hat enorm viel zu bieten: Von prächtigen Königsstädten über einsame Wüsten, von der Wanderregion Atlasgebirge bis zu entspannten Küstenorten wie Essaouira. Nicht zu vergessen die Königsstadt Fes mit ihren verwinkelten Gassen, in denen man sich verirrt, die Hauptstadt Rabat mit dem beeindruckenden Hassan-Turm und der Kasbah Oudaya direkt an der Atlantik-



JUGENDSTIL-JUWEL
Im Rialto-Kino läuft noch immer „Casablanca“.

küste, das pompöse Mausoleum von Mohammed V. Jede Stadt hat ein anderes Flair, andere Geheimnisse und Geschichten, die sie erzählt. Wer einmal dem Zauber von Marokko erlegen ist, der kommt immer wieder.

Marrakesch ist beim ersten Besuch beinahe überfordernd: Wie um alles in der Welt soll man das Hotel finden? Ein Labyrinth, beschriftet ist kaum etwas. Und dann, was für eine Überraschung: Draußen auf der Straße ist es staubig und geschäftig, das Riad, wie die traditionellen marokkanischen Häuser heißen, ist eine prachtvolle Oase inmitten der Stadt. Im Innenhof gibt es einen Springbrunnen, Pflanzen blühen, man fühlt sich plötzlich wie eine Prinzessin. Und abends, wenn die Sonne langsam am Horizont versinkt und die Muezzins aus allen Richtungen zum Gebet rufen, bietet das Flachdach das ideale entspannte Ambiente, um die Abenteuer des Tages Revue passieren zu lassen. Die quirlige Metropole Marrakesch mag ruhig weiterlärmern.

Es ist diese eigentümliche Mischung aus Farben (das leuchtende Blau, die sanften Erdfarben der Lehmbauten), Tönen und Düften, aus Hektik und Ruhe, die Marokko so einzigartig macht. Der 2008 verstorbene Modemacher Yves Saint Laurent kam 1966 erstmals nach Marrakesch und erlag dem „Feuer dieses Landes“, wie er meinte. Alles erinnerte ihn an seine Kindheit in Algerien, er kaufte den Jardin Majorelle und gestaltete ihn mit viel Stil und Liebe für Details. 4000 Quadratmeter ist der botanische Garten groß und beherbergt mittlerweile ein schönes Museum mit islamischer Kunst und Textilien aus Saint Laurents persönlicher Sammlung. Sein Atelier strahlt in einem besonders intensiven Kobaltblau. Auf dem Platz Djemaa el Fna (früher Platz der Hinrichtungen) sitzen Schlangenschwörer und Fakire, Wasserverkäufer und Musiker. Hier tobt das Leben, kleine, improvisierte Essensstände bieten lokale Spezialitäten an, und ringsum beginnen schon die Marktstände zu wuchern, die Ausläufer des riesigen



Auf Wasser gebaut

Marokko ist die perfekte Filmkulisse. Für den US-Agententhriller „Mission Impossible“ wurde 1996 vor der imposanten Hassan-II-Moschee in Casablanca gedreht – die drittgrößte Moschee der Welt hat ein Fassungsvermögen von 20.000 Menschen, wobei am Platz vor dem Gotteshaus noch einmal 60.000 Gläubige zusammenfinden können. Der Bau vermittelt den Eindruck, aus dem Meer zu wachsen, er wurde auf einer künstlich vorgeschütteten Halbinsel errichtet, da im Koran steht, Allahs Thron schwebt über dem Wasser. Weil sie direkt an der Küstenstraße liegt, prallen Wellen aneinander: Surferboys präsentieren stolz ihre Muskeln, kleine Jungs springen wagemutig vom Vorplatz der Moschee in die tosenden Wellen, ein ziemlich gefährliches Unterfangen. Verschleierte Frauen promenieren neben Teenies in eng anliegenden westlichen T-Shirts – natürlich meist Fakes, die man günstig in der wuseligen Medina erwirbt.

Souks, in dem, wie überall auf der Welt, die gleichen Gesetze gelten: sich nicht stressen lassen, Produkte in Ruhe vergleichen. Je weiter man ins Innere vordringt, desto weniger Touristen wuseln herum, dann sieht man, dass es auch Shops gibt, in denen fast nur Einheimische einkaufen (meist ist die Qualität dort auch deutlich höher, aber natürlich auch der Preis). Es gehört zu einem Marokko-Aufenthalt dazu, dass man sich in einem Souk verirrt.

Beim Ausflug ins Atlasgebirge ist die Luft frisch, die Fahrt führt an kleinen Dörfern vorbei, die sich an die Hügelketten schmiegen. Das üppige Grün ist ungewohnt nach den vielen Lehmtönen der Städte. Rund 200 Kilometer von Marrakesch entfernt, erreichen wir auf einer Höhe von 1150 Metern das marokkanische





STADT AUS LEHM
Kasbah Ait-Ben-Haddou

Hollywood. Ouarzazate, 1928 als Garnison der Fremdenlegion gegründet, ist die perfekte Kulisse für historische Stoffe. Klassiker wie „Lawrence von Arabien“ wurden hier gedreht, der Blockbuster „Gladiator“ und der TV-Erfolg „Game of Thrones“ waren hier zu Gast. Etwas außerhalb liegen die Filmstudios, die man ebenfalls besichtigen kann. Am stimmungsvollsten aber ist das 30 Kilometer nördlich gelegene Kasbah Ait-Ben-Haddou, eine imposante Lehmanlage, die Geschichte zu atmen scheint. Es würde einen nicht wundern, wenn ein Drache über den Ort flöge. Seit 1987 ist das befestigte Dorf Weltkulturerbe – und einer der vielen Höhepunkte einer Marokko-Reise.

Von einzigartiger Schönheit ist auch der weite Süden, von den gigantischen Sanddünen des Erg Chebbi über die Straße der Kasbahs bis zu den Landschaften des Anti-Atlas im Südosten. In der Gegend um Tafraoute ragen Felsen steil aus dem Boden, und tiefe Schluchten prägen das Bild. Der belgische Künstler Jean Véraime hat hier 1984 riesige Granitblöcke türkis, azurblau und rosa bemalt, sie leuchten surreal (ein Projekt, das aber auch umstritten ist).

Ein Geheimtipp ist die wild-romantische Schlucht Ait Mansour, die am besten mit einem Geländewagen zu erreichen ist. Zuerst geht es über einen Pass in eine vegetationslose und karge Landschaft, man schlängelt sich eine schmale Straße hinunter, bis man seinen Augen nicht zu trauen scheint: Üppig leuchtet ein Palmengarten in den orange-roten Felsen. Vögel zwitschern, Frösche quaken, man fühlt sich wie im Paradies. Am nächsten Tag geht es in die wahrscheinlich außergewöhnlichste Schlucht von Marokko im Dadestal. Inmitten von gewaltigen Felsklötzen windet sich ein Fluss zwischen malerischen Kasbah-Dörfern. Der Dades-Fluss ist die Lebensader dieser Region, die in unmittelbarer Nähe zur Sahara liegt. Wir sehen die riesigen Dünen aus der Entfernung. Und planen wiederzukommen, in dieses Land, das man mit einem Besuch einfach nicht erfassen kann. ●

Kneissl-Reisende erleben mehr ...

Tinghit entlang der „Straße der Kasbahs“ © Montse Cobos/stock.adobe



Marrakesch - Perle Südmarokkos

+ UNESCO-Welterbe Essaouira am Atlantik
+ Anima Garten von André Heller

8. - 12.5., 30.10. - 3.11., 29.12.19 - 2.1.2020 Flug ab Wien,
Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Eintritte, RL **ab € 970,-**

Marokkanische Königsstädte

Rabat - Meknes - Fès - Marrakesch

14. - 21.4., 4. - 11.5., 5. - 12.10., 26.10. - 2.11., 28.12.19 - 4.1.2020
Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, **** u. *****Hotels und
1x Riad/HP, Eintritte, RL **ab € 1.230,-**

Marokkanische Impressionen

Königsstädte - Sanddünen des Erg Chebbi -
„Straße der Kasbahs“ - Hoher Atlas - Essaouira

5. - 16.10., 23.10. - 3.11., 26.12.19 - 5.1.2020 Flug ab Wien,
Bus/Kleinbus, meist ****Hotels u. 1x Riad/HP, Eintritte, RL
ab € 1.640,-

Marokko intensiv

Die ausführliche StudienErlebnisReise

12. - 26.10.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, Hotels und
3x Riad/HP, Eintritte, RL **€ 2.290,-**

Tunesien: Karthager, Römer u. Berber

+ Oasen rings um den großen Salzsee Chott el-Djerid
+ Berberdörfer im Süden des Landes

27.10. - 5.11.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, *** und
****Hotels/HP, Eintritte, RL **€ 1.420,-**

Algeriens schönste Oasen am Rande des Großen Erg

13. - 23.11.19, 8. - 18.1.2020 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus,
Geländefahrzeuge, *** und ****Hotels/HP, Eintritte, RL
€ 2.020,-

Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700
Wien 1 ☎ 01 4080440 + St. Pölten ☎ 02742 34384 + Salzburg ☎ 0662 877070
www.kneissltouristik.at